

PRESSEMELDUNG 51/2019

Munition in Nord- und Ostsee als todbringende Gefahr

Schleswig-Holsteins Regierungskoalition greift Initiative der Landtagsabgeordneten v. Sayn-Wittgenstein auf

Die schleswig-holsteinischen Regierungsfractionen haben für die nächste Plenarsitzung einen Antrag „Gefährliche Weltkriegsmunition in Nord- und Ostsee bergen“ (Drucksache [19/1728](#)) in die parlamentarische Beratung eingebracht.

Inhaltlich knüpft diese Initiative exakt an zwei parlamentarische Anfragen der schleswig-holsteinischen Landtagsabgeordneten Doris v. Sayn-Wittgenstein aus dem vergangenen Jahr an.

[Kleine Anfrage vom 08. März 2018 \(19/546\)](#) Munition in Nord- und Ostsee

[Kleine Anfrage vom 18. Juni 2018 \(19/781\)](#) Gefahren durch Munition in Nord- und Ostsee

„Erfreulich ist, daß sich die Regierungskoalition endlich der Gefahr durch Munitionsrückstände in Nord- und Ostsee bewußt wird. Denn ein Blick in die Beantwortung meiner letztjährigen Anfragen zeigt den umweltpolitischen Blindflug dieser Landesregierung auf. Deshalb Dank an die Fraktionen von CDU, Grünen und FDP, meine Kleinen Anfragen aufgegriffen und dieses wichtige Thema nun auf die landespolitische Agenda gesetzt zu haben.“